

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die erste Ausgabe der Schulnachrichten kommt in diesem Schuljahr später als gewohnt. Dies liegt vor allem an den vielen und reichhaltigen Veranstaltungen und Aktionen, die wir gleich von Schulbeginn an hatten. Daher kommt es auch, dass die nun

Buess führt seine bewährte Aufgabe als Abteilungsleiter für die Oberstufe fort, und Frau Winter-Baker kümmert sich als neu ernannte Abteilungsleiterin um die Belange der Unterstufe. Zusätzlich sind die Unterrichtsfächer unserer Schule auf das Schulleitungsteam aufgeteilt, so dass jede Fachschaft innerhalb des Kollegiums einer Abteilung zugeordnet ist.



Schulleitung vollständig: Karl Buess, Claudia Winter-Baker, Dr. Rolf Bayer, Helmut Bier, Bernhard Krabbe

vorliegenden Schulnachrichten um fünfzig Prozent mehr Informationen rund um unsere Schule enthalten.

Gemeinsam für unsere Schule: Die erweiterte Schulleitung

Seit Anfang dieses Schuljahres steht sie nun fest – unsere Schulleitung ist komplett. Neben ihren bisherigen Aufgaben haben folgende Mitglieder des Kollegiums Führungsaufgaben übernommen: Herr Bier hat sein Amt als stellvertretender Schulleiter angetreten, Herr Krabbe ist als neu ernannter Abteilungsleiter für die Mittelstufe zuständig. Herr

Schulentwicklung - Qualitätsmanagement

Im September 2008 wurde dem Kollegium der Bericht des Landesinstitutes für Schulentwicklung vorgestellt. Auf dem pädagogischen Tag am 6. November 2008 wurde dieser Bericht ausgewertet und Maßnahmen zur weiteren Entwicklung unserer Schule diskutiert. Sieben Arbeitskreise haben sich innerhalb des Kollegiums gebildet, welche die verschiedenen Aufgaben für das gesamte Kollegium bearbeiten. Auf einer Gesamtlehrerkonferenz wurden am 12. Dezember 2008 alle Arbeitskreise

Aus dem Inhalt...

Erfolgreicher Staat: Keplerado
S. 6

Ausgereiftes Projekt: SozialWoche
S. 8

Spannendes Theater: Kepler's Drama Group
S. 12
Deutsch – Theater – AG
S. 14

Vielfältige Schulpartnerschaften:
COMENIUS
S. 16

Interessantes Amerika: Schüleraustausch
S. 18

Wichtiges Jahr der Astronomie 2009: Astro-Ecke
S. 21

...und vieles mehr...

se in ihrer Arbeit bestärkt. An vielen Stellen ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern angezeigt. Eine gute Absprache mit den Eltern zum Beispiel beim Thema Ökologie an der Schule und bei der Gestaltung von Kommunikationswegen wie Elternabenden oder Elternsprechtagen ist unabdingbar für die positive Weiterentwicklung unserer Schule.

Die Steuerungsgruppe unseres Kollegiums in Sachen Qualitätsmanagement hat im November 2008 den letzten Teil einer Schulung im System *Qualitätszentrierte Schulentwicklung* (QZS) abgeschlossen. Eine zentrale Aufgabe dieser Steuerungsgruppe ist es, in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung Organisationsabläufe zu definieren, Arbeitsabläufe transparent zu machen, um damit die Kommunikation und Information in alle Richtungen zu verbessern.

Derzeit läuft noch die Auswertung der Umfrage „Altlasten beseitigen“. Die dort aufgeworfenen Fragen und geäußerten Bemerkungen werden bearbeitet. Sobald dieser Vorgang abgeschlossen ist, soll ein Runder Tisch ins Leben gerufen werden: Eine Möglichkeit für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern, gemeinsam Visionen und Ideen zu entwerfen und zu sammeln, die dann in den Gremien diskutiert und – wo möglich – auch umgesetzt werden.

Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen – Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Herzlich willkommen sind unsere neuen Kolleginnen Frau Dr. Pundt-Gruber (Mathematik und Physik), Frau Hankele (Mathematik und Biologie) und Frau Rumm (Bildende Kunst und Geschichte). Herr Zukowski (Latein und evangelische

Religion) hat seine Ausbildung im letzten Schuljahr an unserer Schule erfolgreich abgeschlossen und ist nunmehr fester Bestandteil unseres Kollegiums. Frau Hartmann (evangelische Religion) und Herr Gienger (Englisch und Geschichte) sind schon bekannt an unserer Schule, seit diesem Schuljahr aber verstärkt



Erste Schulvollversammlung unserer Schule in der zweiten Schulwoche: Schule gemeinsam gestalten

im Einsatz.

Für einige Fächer ist es derzeit sehr schwer, hoch qualifizierte Lehrkräfte zu finden. Aus diesem Grund können in diesem Schuljahr in Klassenstufe 10 nur drei statt planmäßig vier Lateinstunden stattfinden. Dass es nicht noch mehr Ausfall gibt, liegt an dem großen Einsatz von Herrn Hasenclever (Latein), der ebenso wie sein Kollege Herr John (bildende Kunst) nicht mehr zum Dienst verpflichtet ist. Trotzdem helfen uns die beiden erfahrenen Kollegen aus. Einen ähnlichen Engpass hatten wir in den Naturwissenschaften, der durch die Hilfe von Frau Bunde (Deutsch und Biologie) überwunden werden konnte.

Durch die langfristige Abwesenheit zweier Kollegen taten sich große Lücken auf, die durch Hilfe von Frau Maier (Biologie) und Frau Wurmthaler (Chemie) sowie Herrn Flinspach (Sport) geschlossen werden konnten.

Schulentwicklung - auch materiell

Endlich war es soweit: In den Herbstferien wurde in der Pausenhalle, in der Turnhalle und im Altbau der Teppichboden durch einen belastbaren Linoleumboden ausgetauscht. Bei den 100er und 300er Räumen soll der Boden in den Os-

terferien 2009 ausgewechselt werden, einen präzisen Zeitplan gibt es aber noch nicht.

Im Kepler-Saal wurde eine Traverse angebracht, die die Montage von Scheinwerfern und eines Beamers erlaubt. Damit werden die Theateraufführungen auch von der Technik her immer professioneller. Während der Weihnachtsferien soll dort eine Anlage installiert werden, welche die Steuerung des Beamers und der Scheinwerfer per Funk erlaubt.

Bereits bestellt sind weitere Beamer für den Geschichtsraum (Mediothek), die Chemie und den NwT-Physik-Raum. Nach und nach – sofern es die finanziellen Möglichkeiten unserer Schule zulassen – soll unser Schulgebäude samt technischer Ausstattung modernisiert werden.

Jahresende – Dank an das Kollegium, SMV und Eltern– Verdiente Erholung

In den ersten Monaten dieses Schuljahres gab es bereits Aktionen und Veranstaltungen in einer außergewöhnlichen Anzahl und Intensität.

In der Öffentlichkeit bleibt oft unberücksichtigt, dass den Gymna-

nehmen zu können. Es müssen mit dem Regierungspräsidium Zielvereinbarungen formuliert werden, deren Erreichbarkeit und Überprüfung sicher gestellt werden muss.

Dem gesamten Kollegium möchte ich danken für die konstruktive Zusammenarbeit beim Thema Schulentwicklung und für die aktive Arbeit

gen hatten, gebührt ihnen größter Dank und Anerkennung. Der Schülerrat arbeitet unter der Leitung des gewählten Schülersprechers Jan-Simon Kettner konstruktiv mit der Schulleitung zusammen, was wesentlich zu der guten Atmosphäre an unserer Schule beiträgt. Vielen Dank dafür.

Ohne die Unterstützung vieler engagierter Eltern könnten viele Projekte nicht, oder zumindest nicht so erfolgreich stattfinden. Die Mütter vom Vesperverkauf haben uns am pädagogischen Tag mit einem reichhaltigen spendierten(!) Frühstück auf die Arbeit eingestimmt und das Mensa-Team um Frau Rupert hat mit großer Selbstverständlichkeit die Arbeit des Kollegiums auf kulinarische Weise per Mittagessen unterstützt. Vielen Dank dafür. Auch am zweiten regionalen Roboticswettbewerb konnten wir auf diese wichtige Art der Hilfe für unsere Schule



Das Schulleitungsteam bei der Arbeit

sien allgemein und den Lehrkräften im speziellen immer mehr Aufgaben zugewiesen werden, die mit den originären Aufgaben des Unterrichts nicht mehr viel gemein haben. Das Prinzip „Operativ eigenständige Schule“ verschafft uns zwar einen großen Gestaltungsspielraum. Es bringt aber auch sehr viel Arbeit mit sich, weil unsere Schule, also insbesondere die Kolleginnen und Kollegen, selbstständig festlegen muss, was wie funktionieren soll. Die Vor- und Nachbearbeitung der Fremdevaluation müssen wir alle zusätzlich zum Vor- und Nachbereiten des Unterrichts leisten, ohne dabei Abstriche bei der Qualität hin-

bei übergreifenden Projekten wie „Schule als Staat“. Gerade auch denjenigen, die im Hintergrund in vielen Überstunden dafür gesorgt haben, das auch die letzten drei Tage vor den Herbstferien, als unser Staat der Öffentlichkeit präsentiert wurde, so viel gut lief, möchte ich meinen Dank aussprechen.

Dass „Schule als Staat“ ein so großer Erfolg wurde, ist vor allem drei Mitgliedern der SMV zu verdanken: Christina Braun, Julia Stanger und Marlene Starke. Gerade weil sie während der drei „Öffnungstage“ auch in schwierigen Situationen die Nerven behielten und selbstlos das Wohl des Projektes stets vor Au-

zurückgreifen. Allen Eltern möchte ich danken, insbesondere den Elternvertreterinnen und -vertretern, für ihre Mitarbeit bei der jüngst durchgeführten Umfrageaktion „Altlasten beseitigen“.

Allen am Schulleben Beteiligten wünsche ich noch eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und schöne Ferien.

Dr. Rolf Bayer

Schulentscheid beim Vorlesewettbewerb

Beim Schulentscheid des Vorlesewettbewerbs am 12. Dezember 2008 wurde Fabian Kaute aus der Klasse 6c mit knappem Vorsprung Sieger. Er las aus Cornelia Funkes „Drachenreiter“. An-

getreten waren außerdem Mike Mönig (6a) und Nicole Neis (6b). Wir wünschen Fabian viel Erfolg beim Kreisentscheid in Leonberg im Februar 2009.

WB



Neue (und teilweise schon bekannte) Lehrerinnen und Lehrer in diesem Schuljahr



H. Zukowski L, evR



Fr. Hartmann evR

Fr. Dr. Pundt-
Gruber M, Ph

Fr. Hankele Bio, M



H. Gienger E, G



Fr. Rumm Bk, G



Frau Gea

**Spanisch-
assistentin**

Vertretungslehrkräfte



Fr. Bunde Bio, D



H. Hasenclever L



Fr. Zollino M, Ph

Praxissemesterstudentinnen



Fr. Ulshöfer D, G



Fr. Verdi E, G



Fr. Raissle D, Spa



Fr. Raitelhuber Bk, E

SMV

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

Ihr denkt, dass man an unsere Schule nichts verändern kann? Vielleicht sogar, dass die SMV dazu da ist, gelegentlich Feste zu organisieren. Dann denkt doch einmal an die drei letzten großen Ereignisse, die unsere Schule erlebt hat. Was fällt euch da ein? Sicherlich "Schule als Staat", vielleicht auch die Vollversammlung und wer an das Ende des letzten Schuljahres denkt, der kann sich auch noch an die Sporttage erinnern. Das sind alles Aktionen, die von der SMV angeregt, geplant und durchgeführt wurden. Also man kann etwas verändern als Schüler und zwar im großen Stile.

Deshalb wollen wir auch in dieser Ausgabe die SMV vorstellen und einen kurzen Einblick in ihre Arbeit geben. Wir, die SMV, bereiten über das Jahr verteilt einige Aktionen vor, um den Schulalltag angenehmer zu gestalten. Natürlich sind wir nicht nur zum Spaß da, sondern helfen auch bei Problemen und wollen etwas an unserer Schule im Sinne der Schüler verändern und verbessern. Deshalb sind wir aber auch auf eure Meinung und Unterstützung angewiesen, die wir gegenüber der Schulleitung vertreten.

Tatkräftig unterstützt wird die SMV da-

bei von ihren Verbindungslehrern Frau Baiker und Herrn Krizan, die ebenfalls Ansprechpartner für die Schüler sind. Geleitet wird die SMV seit diesem Schuljahr von unseren neu gewählten Schülersprechern: Jan-Simon Kettner, Stufe 12, Sascha Tausch, Stufe 12, und Angela Derka, Stufe 11. An dieser Stel-



Die neuen Schülersprecher: Angi Derka, Jan-Simon Kettner, Sascha Tausch

le möchten wir uns für die geniale Arbeit unserer letztjährigen Schülersprecher bedanken und insbesondere Caren Heim hervorheben, die zwei Jahre lang das Amt des Schülersprechers "lebte" und damit Maßstäbe gesetzt hat.

Die größte Aktion in diesem Jahr haben wir bereits mit großem Erfolg bewerkstelligt: "Schule als Staat". Jedoch wird dies nicht unsere einzige Aktion bleiben.

Wie im letzten Jahr werden wir einige Verkleidungstage haben sowie viele andere erfolgreiche Konzepte. Neu

werden dieses Jahr die Filmabende sein, die voraussichtlich mit unsere Schülerfirma Event4u zusammen organisiert werden, und bei denen kulturelle, teilweise unbekanntere, aber auf jeden Fall gute Filme gezeigt werden. Anschließend soll eine Gesprächsrunde stattfinden, in welcher der Film beurteilt wird. Wer also mitschauen und anschließend mitdiskutieren möchte, der ist herzlich eingeladen.

Auch die Mini-SMV kommt dieses Jahr nicht zu kurz. Sie ist die SMV für unsere Unterstufe.

Für die „Kleinen“ wird die Mini-SMV einen Filmnacht vorbereiten, sowie die Fasnetsdisco und eine Halloween-Party planen, auch Dinge wie ein Back-/Kochnachmittag oder eine Lesenacht

gehören zum Programm der „Minis“.

Wir freuen uns darauf euch bei unseren tollen Aktionen zu sehen, aber auch in den SMV-Sitzungen (montags große Pause; Mini-SMV donnerstags große Pause) seid ihr herzlich willkommen, denn wir sind jederzeit für Anregungen, Wünsche, Ergänzungen, aber auch für jede "anpackende Hand" dankbar. In diesem Sinne ein schönes Schuljahr!

Eure SMV/KR

Schulvollversammlung am JKG

Eine Schulvollversammlung ist ein Kennzeichen für eine offene und transparente Schule. Sie umfasst die gesamte Schülerschaft und das ganze Kollegium, denn wir sind alle gemeinsam das Johannes-Kepler-Gymnasium.

Die erste Schulvollversammlung dieses Schuljahres fand am 19. September

2008 in der Sporthalle statt. Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Schülerinnen und Schüler wurden zuerst von Schulleitung und SMV mit wichtigen Neuigkeiten bekannt gemacht.

Neben den Infos zum AG-Angebot standen die aktuellen Informationen zu „Schule als Staat“ im Vordergrund.

Mit Interesse verfolgte das Plenum die Ausführungen der Organisatorinnen Marlene, Julia und Christina und die der einzelnen Parteien des bevorstehenden Staates....

WB

Keplorado vom 22. bis 24. Oktober 2008

Ein Jahr Vorbereitung für drei Tage – vor einem Jahr konnte sich niemand so recht vorstellen, was und wie Keplorado letztlich wird und was uns erwartet – heute wissen wir alle, dass Keplorado ein Erlebnis war, das die ganze Schule ein Stück näher zusammengerückt hat.

„Ich fand es richtig klasse, wie sich die Schüler und auch die Lehrer in das Projekt reingehängt haben. Alle sind sehr nett, superfreundlich und sehr bemüht! Manche sind schon richtige Profis auf ihrem Gebiet! Meine vier Stunden Aufenthalt vergingen wie im Fluge. Ein dickes Lob an Keplorado!“

Diesem Eintrag in unserem Gästebuch können wir nur zustimmen. Es hat auch uns erstaunt, mit welchem Elan und welcher Motivation alle mit angepackt haben. Am Dienstag sah das Schulhaus noch ganz normal aus, doch nach einigen Stunden Arbeit, in denen auch zahlreiche Helfer von außerhalb ihr Bestes gaben, hatte sich die Schule in Keplorado verwandelt.

Alle haben dazu beigetragen, dass es in Keplorado vielfältige Angebote gab: vom Internetcafé über Eventbars wie Moe's Taverne und dem Hardrockcafé bis hin zum Spukhaus, dem Tattoo-shop, der Dosenwurfbude und allen Gastronomiebetrieben; überall war etwas geboten und für jeden Geschmack war etwas dabei.

Es war erstaunlich, wie die sonst gleich aussehenden Klassenzimmer in einladende und vor allem unterschiedliche Geschäfte verwandelt wurden. Aber es gab einige Betriebe, die für ihre herausragende Arbeit belohnt wurden.

Wir wollen uns ganz herzlich bei allen für das Engagement und die Mühe, die



ihr euch gemacht habt, bedanken, es haben alle Betriebe hervorragende Arbeit geleistet!

Natürlich gab es auch weniger schöne Momente und Situationen, es wurde Geld gefälscht und gestohlen, der Staat ist knapp an einer Finanzkrise vorbeigeschlittert, doch alles in allem kann man sagen, dass diese Probleme gut bewältigt wurden, nicht zuletzt aufgrund der großartigen Arbeit des Parlaments.

Zu unseren Keplorado – Highlights gehörte auch das Länderspiel gegen Schönbuktu am Donnerstagnachmittag, das „wir“ gewonnen haben. Am 13.11.08 fand in Schönbuktu das Rückspiel statt, das leider verloren ging. Unsere Mannschaft hatte aber auf jeden Fall die bessere Unterstützung durch ihre Fans, obwohl die Schönbuktuianer

zahlenmäßig stark überlegen waren.

Was sehr schön ist und zeigt, dass auch Projekte dieser Größenordnung am JKG möglich sind, ist das Miteinander, das alle in diesen drei Tagen gezeigt haben, denn es waren tatsächlich am Freitagnachmittag alle Klassenzimmer wieder aufgeräumt und sauber. Dafür möchten wir uns auch noch einmal bei euch allen bedanken, das hat wirklich super geklappt!

Christina, Julia, Marlene

PS: Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns eure Fotos schicken könnt!!!
(Zur Erinnerung: orga@sas-jkgweil.de)

Der Preis für die schönste Atmosphäre ging an die Wohlfühloase von „Feel Good“, Leiterin: Marina Laure, Stufe 9.

Der Preis für die aktivste kulturelle Einrichtung mit den besten Events ging an „Moe's Taverne“, Leiter: Moritz Sack, Sascha Tausch, Stufe 12.

Auch die Betriebe, die besonders schön dekoriert waren, wurden belohnt: Das „Spukhaus“ der Klasse 5a mit Frau Eichler, die „Caribbean Sunrise Bar“ von Jacqueline Guschke, Stufe 12, die „Singlebörse“ von Claudine Mutschler und Caren Heim, Stufe 13, und „Tee am JKG“ von unseren Jüngsten, Hannah Bundschuh-Köninger und Judith Schlegel aus der 6. Klassenstufe.

Besonders großes Engagement und einen enormen Zeitaufwand hat die Gruppe um Anna Maas, Stufe 8, von „Schmuck Art“ bewiesen.

„Toastie Land“ von Elisa Starke, Stufe 11, bekam einen Preis für das beste Wirtschaften.



„Schule als Staat“ am JKG Weil der Stadt oder ein Projekt von Schülern für Schüler und alle am Schulleben Beteiligten – Nach-Denkendes aus Sicht eines Lehrers

Ein Gespenst ging um am Johannes-Kepler-Gymnasium – das Gespenst hieß Keplorado... was war das für ein Gespenst und was hat dasselbige an unserer Schule hinterlassen? Was hat Marx mit dem sich selbst destruierenden Neokapitalismus zu tun und was hat das wiederum mit unserem Ex-Staat zu tun? Dies ist der Versuch einige, aber mit Sicherheit nicht alle Fragen zu beantworten.

Zunächst einmal zum Nahe Liegenden: zur Etymologie des Wortes Pädagoge: streng übersetzt ist er nämlich der Knaben- oder Kinderführer. Die ursprüngliche Bedeutung ist stärker in uns verwurzelt, als man es zunächst glauben mag, das hat man auch anlässlich des Projektes „Schule als Staat“ gemerkt. Denn es hieß nun für einige Zeit diese Rolle aufzugeben und eher ein Begleiter zu werden. Dieser Rollenwechsel muss aber gerechtfertigt sein, weshalb sich dieser Artikel auf die Suche nach der pädagogischen Legitimation begeben wird: Es geht um den Bildungsgehalt dieser erlebnisreichen Tage. Dabei sind vor allem die Schnittstellen zum „Leben da draußen“ betrachtenswert, da sie die konkretesten Lerninhalte lieferten.

So wurde man als Lehrer immer dann hellhörig, wenn die Simulation zum manchmal auch bitteren Ernst wurde. Denn eine Simulation ist nur dann sinnvoll, wenn sie in sich geschlossen bleibt. Es ging also darum das „wahre Leben“ so authentisch wie möglich nachzuahmen, um daraus Erkenntnisse zu gewinnen. Hier nun eine Auswahl an Beispielen für solche Schnittstellen:

Phänomen: Angstoffrei im „straffreien“ Raum?! Was macht man mit Bürgern eines Staates, die sich nicht an die Re-

geln halten, wohl wissend, dass es eine Art „straffreien“ Raum gibt, der gefüllt werden kann – oder: wie viel kriminelle Energie steckt in der Simulation von Delikten?

Phänomen: Bedingungslose Gerechtigkeit. Was macht man, wenn sich einige Bürger des Staates nicht an die Minimalanforderungen halten? Hier wurde in aller Härte vorgegangen, aber das Vorgehen musste auch überdacht und an sich ständig verändernde Situatio-



nen angepasst werden. Eine zunehmende Humanisierung war festzustellen. Andererseits zeigten die meisten Arbeiter Engagement, das weit über ihre Bezahlung hinausging...

Phänomen: Care-Pakete und Hungersnöte. Was passiert, wenn das Essen ausgeht? Die Flexibilität sowohl der Hungernden als auch der nicht immer im Sinne des Kunden wirtschaftenden Betriebe war bemerkenswert. Interessant waren auch die Legitimationsversuche aller Beteiligten bei durchaus kritischen Einwänden der Besucher, da

war man in seiner neuen Rolle gefangen und hätte sich sehr gerne befreit... Phänomen: Divergenz des „Erlernen“. Die Königsfrage der Pädagogik muss an dieser Stelle natürlich kommen: Was wurde gelernt? Während sich einige schon detaillierte Gedanken darüber machten, was verbessert werden könnte, sollte es solch ein Projekt noch einmal geben, waren andere einfach müde vom vielen Arbeiten oder froh, dass nichts Schlimmes passiert ist. Abschließend bewerten lässt sich das Erlernete nicht so einfach.

Phänomen: Endzeitstimmung. Was macht man, wenn man Geld hat, dafür aber nichts kaufen kann? Die Simulation des inflationären Supergaus war etwas, worauf die meisten nicht vorbereitet waren. Interessant waren die Reaktionen darauf und das Verhalten, nachdem den meisten Bürgern aufgegangen war, dass es sich nicht mehr lohnte, weiter Geld zu verdienen. Hierbei erkannte man auch den systemimmanenten Wert von Arbeit.

Nun zurück zum Gespenst (im Sinne eines neuen Geistes). Denn an dieser Stelle soll eine allen Phänomenen gemeinsame Beziehung aufgezeigt werden, die man als Minimalkonsensus der Simulation bezeichnen könnte: was beeindruckt hat, das war die Zusammengehörigkeit. Alle Beteiligten haben sich über die Rollengrenzen hinaus besser kennen gelernt und zwar eindringlicher als sonst. Das gemeinsame Arbeiten, die gemeinsame Lösung von auftretenden Problemen, der gemeinsame Spaß evozierten eine Verantwortung hinsichtlich der eigenen Handlung, die außergewöhnlich war. Und wenn wir hier die konkrete Anwendung von verantwortlichem Handeln eingeübt haben, dann kann man auch die veränderte Lehrerrolle gerne legitimieren, denn junge Menschen, die so etwas auf die Beine stellen, werden wir auch in Zukunft gerne führen.

SozialWoche – das Sozialpraktikum am JKG

Ab diesem Schuljahr gehört das Projekt „SozialWoche“ (SoWo) fest zum Schulprofil des JKG. Nach erfolgreicher Durchführung und Evaluation der Pilotphase haben GLK und Schulkonferenz ihre Zustimmung dazu gegeben, dass alle Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe ein einwöchiges Sozialpraktikum durchführen. Es wird – wie im vergangenen Jahr – wieder in der letzten ganzen Schulwoche vor den Sommerferien stattfinden.

Entscheidung für die Klassenstufe 10

Um herauszufinden, welche Jahrgangsstufe am besten für das Sozialpraktikum geeignet ist, wurden für die Pilotphase eine 8. und eine 10. Klasse ausgewählt. Der Eindruck und die Beobachtungen des Organisationsteams wurden durch die Befragung der Schüler und ihrer Eltern bestätigt: Die älteren Schüler konnten sich schneller mit der Praktikumsituation vertraut machen. Sie konnten mit den neuen Erfahrungen besser umgehen und zeigten insgesamt ein größeres Reflexionsvermögen.

Nachhaltige Wirkung

Es geht bei dem Praktikum darum, den üblichen Blickwinkel zu verlassen und

neue Positionen zu beziehen. Indem andere Lebensumstände aufgezeigt werden und die Schüler Menschen begegnen, mit denen sie in ihrem normalen Alltag nichts oder nur selten etwas zu tun haben, weitet sich der Blick auf die Gesellschaft. Im konkreten Handeln üben die Schüler soziales Verhalten ein. Dies hinterlässt wünschenswerte, nachhaltige Eindrücke, die zur Reifung der Jugendlichen unerlässlich sind.

Mehrstufigkeit des Praktikums

Dem Organisationsteam war es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler

die SozialWoche „gut gerüstet“ antreten. Deshalb sieht das von Frau Fesenbeck, Frau Thiele-Treptow, Frau Zollino, Herrn Böhm und Herrn Krizan entwickelte Konzept vor, dass die teilnehmenden Schüler intensiv und über einen längeren Zeitraum auf das Praktikum vorbereitet werden. Dadurch werden eventuelle Vorbehalte abgebaut und die positive Wirkung eines solchen Praktikums wird verstärkt.

Zertifikat

Alle Teilnehmer erhalten am Schuljahresende ein Zertifikat, das dem Zeugnis beigelegt wird und das auch als Dokument für den Quali-Pass des Landes Baden-Württemberg verwendet werden kann.

Der Bericht in voller Länge sowie die gesamte Evaluation zum Sozialpraktikum und einiges mehr zu diesem Thema befinden sich auf unserer Homepage: www.jkgweil.de /Bildungskonzept

In diesem Schuljahr werden Frau Fesenbeck, Frau Zollino und Herr Zukow-



ski die SoWo organisieren und die Schüler betreuen. Beim Klassenpflegschaftsabend am 18. März 2009 erhalten die Eltern aktuelle Informationen.

FE/KR



Ablauf

Februar/März:

Informationen zum Sozialpraktikum am 2. Klassenpflegschaftsabend

Mai/Juni: 1. Vorbereitungsnachmittag

Informationen für die Schüler: Verschiedene soziale Einrichtungen stellen sich vor.

Juli: 2. Vorbereitungsnachmittag

Unter dem Motto „Perspektivenwechsel“ werden die Schüler in Kleingruppen auf das Praktikum vorbereitet.

Letzte Schulwoche: Praktikum

Täglich verbringen die Schüler mindestens sechs Stunden in der von ihnen gewählten Einrichtung. Sie werden dort vom Fachpersonal in ihre Tätigkeit eingewiesen und betreut. Unsere Kooperationspartner sind Altenheime, Behindertenwerkstätten, Krankenhäuser und Kindergärten im Raum Calw/Leonberg. Je nach Kapazität nehmen die Einrichtungen zwischen zwei und zehn Schüler auf. Mindestens einmal während des Praktikums werden die Schüler vom Organisationsteam besucht.

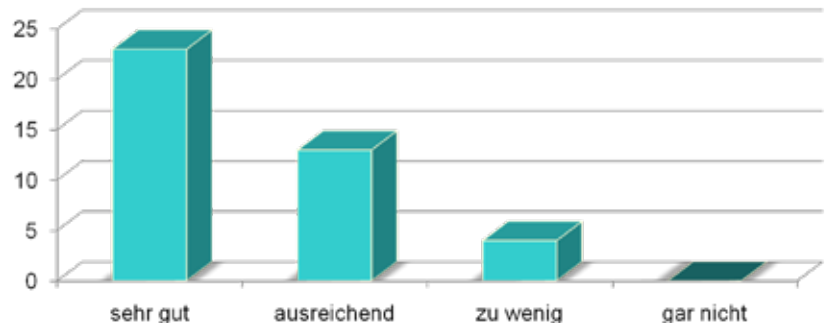
Montag vor den Ferien:

Nachbereitungsvormittag

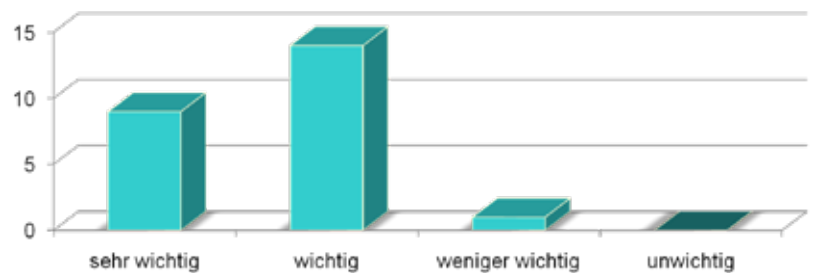
Die Schüler tauschen ihre Erfahrungen aus, erstellen eine Wandzeitung und geben ihre Praktikumsberichte ab, die sie in Form eines Tagebuches während der Praktikumswoche erstellt haben.



In welchem Maß fühltest du dich von den Personen, die du betreut hast, willkommen geheißen und akzeptiert?



Wie wichtig scheinen Ihnen die Erfahrungen aus dieser Woche für Ihr Kind zu sein?



Schülerstimmen:

„Für mich war das Praktikum sehr hilfreich und ich habe viele neue Erfahrung sammeln können.“ (Werkstatt für Behinderte)

„Die Arbeit im Altersheim hat mit sehr viel Spaß gemacht und die Leute waren sehr nett und hilfsbereit.“

„Ich habe in dieser kurzen Zeit gelernt über mich hinauszuwachsen und dass es viel einfacher ist, wenn man offen auf fremde/ andere Menschen zugeht und sich nicht von Vorurteilen lenken lässt, denn eines habe ich erfahren: jedem Menschen, egal ob groß, klein, dunkel- oder hellhäutig, alt oder jung muss gleich viel Respekt und Anerkennung gebühren, denn die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (Krankenhaus)

„Es war erstaunlich, wie viele Menschen in einer hilfsbedürftigen Situation stehen und dass sie ohne diese externe Hilfe total aufgeschmissen sind. Diese Jobs gehen sehr in die Privatsphäre und man bekommt ein anderes Verhältnis von Mensch zu Mensch.“ (Sozialstation)

1Event4u

Wir vom Wirtschaftskurs 12 haben dieses Jahr die Schülerfirma 1Event4u ins Leben gerufen. Ermöglicht wird sie von dem Institut für deutsche Wirtschaft in Köln mit einem Projekt, dass Schüler für ein Jahr zu richtigen Unternehmern macht.

Wir haben es uns zur Aufgabe gesetzt, über das ganze Jahr verteilt, verschiedene

Veranstaltungen zu organisieren, die nicht nur auf unsere Schule begrenzt sein werden. Dennoch steht der Großteil unserer Events unter dem Motto „Von Schülern, für Schüler“. So werden wir ein Sportturnier, einen Kniggeabend, Filmabende, eine Mittelstufenparty, eine Tanzparty und einen Seniorennachmittag u. A. in der Region veranstalten. Natürlich werden wir auch auf persönliche Wünsche eingehen und Ihnen Ihre eigene Party organisieren.

Unser zweites Standbein sind die limitierten 1Event4u-Cocktailsets, die Sie bei unseren Veranstaltungen oder auf Nachfrage erwerben können.

Unser Grundkapital bildet der Verkauf unserer Aktien, die Sie für 10€ pro Stück (maximal eine) erhalten und somit Teilhaber an unserer Firma werden können.

Bei Interesse oder Fragen können Sie über unsere Homepage www.1event4u.de Kontakt mit uns aufnehmen.



unsere Firma - 1Event4u



Cooler Events mit Leuten in deinem Alter?
Dann bist du hier genau richtig!



Tanzparty



Mittelstufenparty



Knigge-Abend



Konzert



Sportturnier



Filmabend
Freitag 13.02.09
nach der Notenabgabe
mehr Infos klick 1event4u.de



unser Vorstand - Kathrin Berkel und Patrick Steiger

Zeitzeugengespräche

Pfarrer Christian Führer und seine Art des Widerstands

Wir vom diesjährigen Seminarkurs des Johannes – Kepler – Gymnasiums haben das große Glück, passend zu unserem Thema „Die DDR“ Vorträge von diversen Zeitzeugen besuchen zu können. Einen besseren Einblick in die Geschehnisse der Deutschen Demokratischen Republik kann man wohl kaum erhalten.

Und so besuchte uns am Donnerstag, den 27. November 2008 schon der dritte Zeitzeuge: Pfarrer Christian Führer. Er machte sich die Mühe, uns von seinem Wirken als „revolutionärer Pfarrer“ zu erzählen.

Er wurde 1943 als Sohn eines Pfarrers in Leipzig geboren und ist heute wohl einer der bekanntesten Pfarrer im ganzen Bundesland.

Als er dann 1980 an die Nikolaikirche in Leipzig berufen wurde, war für ihn

klar, dass er die Kirche zu einem Ort der Kritik machen werde. Der Unmut gegenüber der DDR wurde immer größer und jeder, der auf offener Straße seine Kritik aussprach, riskierte eine Haftstrafe, manchmal sogar sein Leben.

Die simple Idee von Pfarrer Führer war es, 1980 in der Zeit massiver Aufrüstung, Menschen zu Friedensgebeten in seine Kirche zu laden. Zu seiner großen Überraschung kamen nicht nur wenige meist ältere Menschen, sondern viele und v. a. auch junge Menschen zu diesen Friedensgebeten. Und so wurde seine Kirche zu einem Ort, in dem die

Menschen ihre Ängste, Enttäuschung, Verzweiflung usw. äußern konnten, zu einem freien Ort, an den sich nicht einmal der Staat heranwagte.

Zu diesen Gebeten kamen beispielsweise auch Mitglieder der Punkgruppe „Wutanfall“, die dann in seiner Kirche ein Konzert geben durften.

Wie uns Pfarrer Führer berichtete, wurde die Nikolaikirche förmlich überrannt. Die Menschen saßen oft bis spät in die Nacht im Kirchengebäude und die Hoffnung nach Veränderung war spürbar groß. So war es für ihn selbstverständlich jetzt jeden Montag um 17.00 Uhr Friedensgebete für die Bürgerinnen und

Die Lage spitzte sich immer mehr zu. Der Staat wollte die Friedensgebete verbieten und stand schon bald mit einem riesigen Aufgebot an Polizisten vor der Nikolaikirche. Die Polizei nahm trotz Gewaltlosigkeit willkürlich Demonstranten fest. Der Punkt war erreicht, jetzt endlich einen Schlusstrich zu ziehen.

Am 9. Oktober 1989 fand die größte unangemeldete Demonstration in der DDR statt. Die Polizisten warteten nur darauf, eingreifen zu können, doch keiner der 70.000 Demonstranten ließ sich zu einem Akt der Gewaltanwendung hinreißen. Jeder hielt eine Kerze in der Hand und ging durch die Poli-

zeisperrern, als wären sie gar nicht da. Die Polizei konnte nicht eingreifen, da keine Gewalt vom Volk ausging und ab da merkte jeder, dass dies das Ende der DDR war.

Die Nikolaikirche mit ihrem Markenzeichen „Keine Gewalt“ hat gesiegt.



Christian Führer

Bürger anzubieten. Immer mehr Leute schlossen sich im Laufe der nächsten Jahre an, zumal Pfarrer Führer auch einen Gesprächskreis für Ausreisewillige anbot.

So wurde die Nikolaikirche in Leipzig allmählich zu einem Kristallisationskern des friedlichen Protestes und Widerstandes in der DDR unter dem Motto *Nikolaikirche – offen für alle*.

Pfarrer Führers ausdrücklicher Wunsch war es jedoch immer: „Wenn Widerstand, dann friedlich!“ „Keine Gewalt anwenden!“ Und er hatte Erfolg.

Pfarrer Führer ist der festen Überzeugung, dass dieser Sieg gegenüber der Tyrannei des Staates nur durch Gottes Gnade zu erklären sei. Deutschland habe zuvor zwei Weltkriege verursacht und dass diese Demo, aus der später die Montagsdemonstrationen hervorgingen, ohne Blutvergießen stattgefunden hat, ist für ihn ein Beweis, dass es die Gnade Gottes tatsächlich gibt.

Samuel Knupfer, Stufe 12, Seminarkurs

Kepler's Drama Group mit „My Fair Lady“

Im November 2008 fanden die viel beachteten Aufführungen zu dem Musical „My Fair Lady“ statt. Im Deutschunterricht der Klasse 10c bei Frau Fesenbeck wurde zeitgleich das Projekt „Zeitung in der Schule“ durchgeführt. Aus der Schülerreportage zu Stück und Aufführung, die im Böblin-

zustacheln und sie zur Professionalität zu motivieren, wurde das Projekt zu einem großen Erfolg. Im ausverkauften Keplersaal jubelte das Publikum bei der Premiere den jungen, aber sehr professionell wirkenden Akteuren zu...

My Fair Lady, dessen Text von Alan Jay Lerner stammt und das von Frederick

Beginn des letzten Jahrhunderts. Der Sprachwissenschaftler Professor Henry Higgins wettet mit seinem Freund Colonel Hugh Pickering, dass er sogar einem ungebildeten, armen Blumenmädchen wie Eliza Doolittle die sprachlichen Qualitäten einer vornehmen Lady beibringen könne. Higgins ist nämlich



Pickering, Doolittle and Higgins



Higgins and Eliza

ger Boten - unserem Projektpartner - abgedruckt wurde, stehen hier Auszüge, von *Christina Kaiser* und *Katharina Herrmann* verfasst:

Anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums überraschte die Kepler's Drama Group das interessierte Publikum mit einem doch recht schwierigem Stück. Zum ersten Mal wagten sich die Hobby-Schauspieler an ein Musical

heran. Für viele der theaterbegeisterten Schüler war es eine ganz neue Herausforderung, sich nicht nur in Wort und Gestik, sondern auch im Singen zu beweisen. Doch unter der Leitung des Englischlehrers und 'Regisseurs' Martin Vielhaber, der es immer wieder verstand, den Ehrgeiz der Akteure an-

Herr Vielhaber:

„Das bisher aufwändigste Stück der Drama Group ist zu einem Riesenerfolg geworden. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda und die Lokalpresse kamen bisher fast 800 Zuschauer um My Fair Lady zu sehen. Die Schauspieltruppe ist damit für ihren unglaublichen Einsatz bei Proben, Gesangsstunden und Bühnenbau völlig zu recht belohnt worden. Allein das unter fachkundiger Anleitung von Familie Keicher hergestellte Bühnenbild war schon das Eintrittsgeld wert. Aber auch die schauspielerischen und sängerischen Leistungen verdienen höchstes Lob und Anerkennung!

Frau Roser-Hasenclever sorgte für die musikalische Begleitung am E-Piano und ermöglichte damit erst den musikalischen Liveauftritt, während Frau Winter-Baker die Sängerinnen und Sänger schulte. Beides erforderte von den beiden Kolleginnen ein hohes Maß an Einsatz in ihrer Freizeit, vor und bei den Aufführungen.

Der Manufaktur-Theaterverein lud die Drama Group schließlich sogar zu einem zusätzlichen Gastspiel in der Aula des Schulzentrums ein, das nun am 22. Januar 2009 um 19.30 Uhr stattfinden wird. Wer das Musical noch nicht gesehen hat, erhält dadurch noch eine letzte Gelegenheit, dies nachzuholen.“

Loewe vertont wurde, gehört zu den wohl bekanntesten Broadway-Musicals. Melodien wie „The Rain in Spain/ Es grünt so grün“ oder „I Could have Danced All Night/Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ sind Evergreens, die von Jung und Alt mitgesungen werden können. Das Stück selbst spielt in London zu

Sprachlehrer sein Bestes....

Beeindruckend in den Hauptrollen waren Marlene Starke als Eliza Doolittle, Christopher Rehm als Prof. Higgins und Stefan Reuter als Colonel Pickering. Sie mussten ihr schauspielerisches und sängerisches Talent besonders unter

der Ansicht, dass der Mensch sich nicht über die Herkunft, sondern über seine Sprache definiert. Deshalb könne selbst ein Blumenmädchen wie Eliza ihren Stand verbessern und eine anerkannte Dame werden, sofern sie nur richtiges Englisch spreche. Er nimmt Eliza unter seine Fittiche und gibt als



die erfolgreiche Crew

Beweis stellen, was ihnen hervorragend gelungen ist. Stimmlich, misch und von der Bewegung her wirkten sie wie Profis. Doch auch die anderen Schauspieler überzeugten das Publikum nicht minder. Und so ernteten alle nach der zwei-stündigen Vorstellung einen wohlverdienten und frenetischen Beifall. Als durchaus professionell konnten auch die Bühnenkulissen sowie die gelungenen Frisuren und das Make-up bezeichnet werden. Nicht zu vergessen die perfekte Licht- und Tontechnik...

Christina Kaiser, Katharina Herrmann

Neues vom Mensa-Team

Wie sich schon letztes Jahr gezeigt hat, erfreut sich die Mensa wachsender Beliebtheit. „Unser abwechslungsreiches und gesundheitsbewusstes Angebot wird jetzt auch verstärkt von der Mittel- und Oberstufe angenommen“, beobachtet Frau Rupert, „und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich ganz offensichtlich in der Mensa heimisch.“ Diese immer größer werdende Resonanz auf das gute und vielfältige Essensangebot und die freundliche Betreuung durch das Mensa-Team fordert natürlich auch einen wachsenden Mitarbeiterstab!

Ausgehend von dem Gedanken, dass das Mensa-Angebot für unsere Kinder von allen mitgetragen und mitunterstützt werden sollte, möchten wir, das Organisationsteam, Sie, liebe Eltern, nochmals gezielt ansprechen und Sie um Ihre Mitarbeit und Ihr ehrenamtliches Engagement bitten:

Insbesondere in den zweiten Schichten (12.30 – ca. 14.30Uhr) fehlt uns am Dienstag und Donnerstag noch Unterstützung. Wer sich für den 4-wöchent-

lichen Rhythmus entscheidet, hat nur etwa 4-5 Einsätze pro Halbjahr. Die Termine stehen im Vorhinein fest, so



dass man sich gut darauf einstellen kann. Außerdem ist es möglich, bei der Planung auf die geraden und un-

geraden Unterrichtswochen Rücksicht zunehmen, wenn der Nachmittagsunterricht der Kinder nur 14-tägig stattfindet.

Wir könnten auch noch ein paar „Springer“ gebrauchen, die flexibel aushelfen könnten, wenn jemand .z.B. wegen Krankheit ausfällt. Der Aufwand ist also überschaubar. Wir hoffen, dass Sie das motiviert, in der Mensa mitzuhelfen!

Selbstverständlich können auch unsere älteren Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich beim Spül- und Aufräumdienst mitwirken. Wer mittags nach der Schule noch eine Stunde mithelfen möchte, ist herzlich willkommen. Eine Bescheinigung über diese Tätigkeit als besonderes Engagement für die Schule ist möglich. Interessenten setzen sich bitte direkt mit Frau Rupert in Verbindung.

Wer mit dem Mensa-Team in Kontakt treten möchte, kann dies gerne tun:

Michaela Kucklick: Tel. 07033 8618 , ab 14.00 Uhr, E-Mail: kucklick@gmx.net

Deutsch – Theater – AG

Aufführung von Gogol „Der Revisor“ im Juli 2008

Der Zuschauer, der den Inhalt kennt, erwartet von der Vorstellung einen bunten Bilderbogen menschlicher Schwächen. Und die Vorstellung der Theater AG enttäuschte ihn da auch nicht. Für die Regisseurin war es eine große Herausforderung, jeder Figur eine individuelle Dummheit und Boshaftigkeit zuzuteilen. Diese Aufgabe hat die Regisseurin gut bewältigt. Ihr gerieten die Massenszenen zu lebendigen Bilderbögen von menschlicher Dummheit. Für den einzelnen Spieler gerade in den kleineren Rollen galt es in dem Stück, seine ihm zugewiesene Eigenart in Gestik und Mimik durchzuhalten. Das ist vielen Spielern auch gelungen. So setzte die Krankenhausverwalterin Olga (**Lena Uhlenberg 10c**) ihre Mimik gekonnt ein. Sie brachte die Verschlagenheit und Gemeinheit ihrer Rolle überzeugend zum Ausdruck. **Daniela Gruber (10b)** stellte mit ihrer Körpersprache die Poststellenhalterin als glatte Schlange dar. Ihr bössartiger Triumph in der Briefszene überzeugte einfach. Auch **Berna Sahin (9b)** beherrschte gut ihr nervöses Fingerspiel, das alles über den heillosen Zustand des Schulrates aussagte. Der etwas einfältige und langsam sprechende Stadtbewohner Pjotr sorgte immer für Heiterkeit. **Marek Owens (11b)** ist es beispielhaft gelungen, diese Figur durch und durch zu sein, ohne in den Klamausk abzuglei-

ten. Den vermeintlichen Revisor spielte **Jan Beller (13)**. Seine beste Szene war, als er zwischen Mutter und Tochter wie zwischen zwei Musen auf dem Sofa saß. Da konnte er seiner Rolle als Möchtegern in Kunst und Literatur eine überzeugende Tiefe geben. Seinen beiden Damen links und rechts, der nymphomanischen Mutter (**Christine Steinberg 12**) und der dumpf langweiligen Tochter (**Carina Bukenberger 10c**) hätten im Kontrast mehr Eifersucht und subtile Boshaftigkeit sicherlich gut angestanden. Mehr Mut zur Boshaftigkeit bis hin zu fratzenhafter Erbarmungslosigkeit untereinander, - diese Kritik sei erlaubt, - hätte sich der Kritiker von dieser Aufführung der Theater AG gewünscht. Denn das Stück ist ja nicht nur lustig. Dennoch: Dicke Gratulation an Regisseurin **Sandra Thiele-Treptow**. Und Glückwunsch an die The-



ater AG zu dem guten Stück Arbeit und dem gelungenen Projekt.

Mit Recht dankte die ganze Truppe am Ende der Vorstellung den unsichtbaren Helfern: dem professionellen Beleuchter (**Yves Boley 11a**), der diskreten Maske (**Sabrina Lang 12**) und der unentbehrlichen Souffleuse (**Janina Heide 11a**).

HS

Die kleinen Beamten der örtlichen Verwaltung erfahren durch einen widerrechtlich geöffneten Brief, dass ein Verwaltungsprüfer (Revisor) aus der Hauptstadt im Anzug sei. Alle geraten in helle Aufregung, denn keiner verwaltete seine Stelle auch nur annähernd gewissenhaft und vorbildlich. In ihrer Verwirrung halten sie einen finanziell abgebrannten Reisenden, der im Gasthaus abgestiegen ist, für den gefürchteten Revisor.

Um sich diesem geneigt zu machen, drängen sie ihm geradezu Geld auf. Der Bürgermeister benützt sogar seine Frau und seine Tochter, um sich dem Revisor angenehm zu machen. Der Reisende, der erst gar nicht weiß, wie ihm geschieht, nützt dann doch die Gelegenheit, um schnell zu sehr viel Geld zu kommen. Als die Situation ihm zu brenzlich wird, reist er überstürzt ab. Zuvor jedoch hat er auf der Poststelle einen Brief besorgt, in dem er seinem Freund in Petersburg die Dummheit der Leute im Städtchen schildert. Doch auch diesen Brief hat die Postmeisterin geöffnet und hält ihn wie einen Spiegel den anderen vor. Mitten in die gegenseitige Schadenfreude trifft die Nachricht ein, der echte Revisor sei soeben eingetroffen.



Nuntii Latini

Latein – eine tote Sprache?

Ein unausrottbares Vorurteil!

Tot, - im Sinne von „nicht existent“ – sind nur ihre Sprecher.

Als Verwaltungs- und Verkehrssprache, als Sprache der Kirche und als Wissenschaftssprache hat Latein über Jahrhunderte vermocht, veränderte Wirklichkeiten und neue Begriffe sprachlich präzise zu erfassen. Und dieses Vermögen hat sie bis heute nicht eingebüßt.

Ein Beweis gefällig?

Radio Finnland und Radio Bremen senden monatlich Weltnachrichten auf Latein.

Sie sind im Internet nachzulesen unter:

www.radiobremen.de/nachrichten/latein

www.yleradio1.fi/nuntii

Wer soll denn das verstehen?

Jeder, der einmal Latein gelernt hat, wird in dem *praeses ministrorum Bavariae* mühelos den *Ministerpräsidenten von Bayern*, Horst Seehofer, erkennen. Derselbe ist auch

dux factionis Christianorum Socialium, also (An)Führer der Christlich Sozialen Partei. Und demnächst *reget una cum factione Liberalium*. Denn alleine kann die *Unio Christiana Socialis* in Bayern nicht mehr regieren.

Audi Nuntios Latinos per interrete!
Höre Nachrichten auf Latein über'sInternet!

Kopiere dazu einfach folgende *inscriptio electronica* in dein Podcast-Abonement:

www.radiobremen.de/podcast/latein/ oder www.yleradio1.fi/nuntii/audi

Magnum gaudium wünscht allen Neugierigen
M. Hasenclever, magister Latinitatis



Die Latein-AG

Diese AG von Herrn Zukowski wendet sich an Schüler der Kursstufe, die ihre Lateinkenntnisse nicht völlig „einrosten“ lassen wollen.

Die Teilnahme kann zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfungen zum Latinum bzw. Großen Latinum dienen. Ziel ist die Wiederholung, Festigung und Erweiterung der Kenntnisse der lateinischen Sprache und der Geschichte und Kultur Roms in der Auseinandersetzung mit dem (für die Ergänzungsprüfungen relevanten) Schrifttum Ciceros (Reden und Philosophie). - Sporadisch werden auch andere Autoren behandelt.

Eine Teilnahme ist selbstverständlich auch ohne das Ziel „(Großes) Latinum“ möglich. Je nach Motiv der Teilnahme („nur“ persönliches Interesse oder Prüfungsvorbereitung) gestaltet sich auch der Arbeitsaufwand.

ZU

Exkursion nach Hechingen-Stein

Gegen Ende des letzten Schuljahres machten sich die Lateiner der 6. Klassen gemeinsam mit Frau Högg-Maier und Herrn Zukowski auf, das Freilichtmuseum in Hechingen-Stein zu besuchen. Dabei handelt es sich um die Rekonstruktion einer „Villa rustica“, also eines römischen Landhauses, oder besser gesagt, eines Landhofes mit Außenanlagen und Wirtschaftsgebäuden. Nach der Entdeckung von Mauerresten im Jahre 1973 wurde die Anlage in Etappen bis 2005 immer aufwändiger rekonstruiert und zum Museum ausgebaut. Nach der Ankunft wandten wir uns sofort dem angebotenen „Aktivprogramm“ zu: Brotbacken wie die Römer. An einer rekonstruierten Mühle musste zunächst Mehl gemahlen werden, wobei sich un-

sere Schülerinnen und Schüler geradezu „darum rissen“, Kraft und Ausdauer unter Beweis zu stellen. Nachdem der Teig nach antikem Rezept zubereitet war musste er „gehen“, und so konnten wir die Zeit für eine Führung durch das Museum nutzen. Zunächst informierte uns eine Filmvorführung über die Geschichte der Römer in Baden-Württemberg und die Eigenart der „Villa rustica“. Eine sachkundige Mitarbeiterin des Museumsvereins führte uns dann durch die Anlage, wobei neben Originalfunden auch nach gebaute römische Wohnräume zu bestaunen waren. Besonders eindrücklich und interessant waren dabei die anschaulich dargestellten Einrichtungen des antiken Alltags, wie z.B. das „Schließsys-

tem“ der Türen oder die Latrine, deren Besuch die Römer bekanntlich durchaus zum geselligen Gespräch nutzten. Zum Abschluss unserer Exkursion fand das eigentliche Backen statt: Alle bekamen einen Teigling, den sie persönlich



gestaltet und der anschließend in einem antiken Backofen „essfertig“ gebacken wurde. Die Ergebnisse stießen zwar nicht allseits auf geschmackliche Gegenliebe, aber bereits die Römer wussten: *De gustibus non est disputandum!*

ZU

COMENIUS und „The Active Tourist“

Ein Programm der Europäischen Union zur Förderung von intereuropäischen Schulpartnerschaften

dass man durch die Kombination von Sprach- und Sachunterricht Lernende motivieren kann.

Ole Vig videregående skole (Stjørdal, Norwegen) gemeinsam durchführen wollen. Die comenianische Didaktik ergibt sich auf natürliche Weise durch die Notwendigkeit der Verwendung einer gemeinsamen



Johann Amos Comenius – Philosoph, Theologe, Pädagoge und Linguist – war unzweifelhaft ein geschätzter und geachteter Gelehrter, der sich auf vielen Gebieten Verdienste erwarb.

Das Programm der Europäischen Union hat sich ihn als Namensgeber auserkoren, da er zeit lebens (28. März 1592 in Südmähren geboren und am 15. November 1670 in Amsterdam gestorben) in verschiedenen Ländern Europas teils freiwillig und teils gezwungenermaßen lebte und arbeitete.

Und - dies scheint noch wichtiger - er erkannte als einer der ersten Didaktiker,



Um an diesem Ziel anzukommen, trafen sich Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen vom 26. bis 30. November 2008 in Lisburn, um gemeinsam die technischen und strukturellen Grundlagen für das Unternehmen „TAT“ zu entwickeln und einen Ablaufplan aufzustellen.

Details zur ersten Arbeitsphase und die fortlaufende Berichterstattung erfolgen auf unserer Schulwebsite und in den nächsten Ausgaben der Schulnachrichten.

(The Active Tourist), welches das Johannes-Kepler-Gymnasium (Weil der Stadt, Deutschland), The Wallace High School (Lisburn, Nordirland) und das

Am Ende der Projektlaufzeit – Herbst 2010 – muss das „tool“ gebrauchsfertig sein.

BE

Zweiter Regionaler Robotics-Wettbewerb am JKG

Nach einem erfolgreichen 1. Regionalen Robotics – Wettbewerb im letzten Jahr kamen über 100 Schülerinnen und Schüler zum diesjährigen regionalen Wettbewerb am 6. Dezember 2008 an unsere Schule. Die Teilnehmer aus Renningen, Pfullendorf, Tettnang, Bad Saulgau, Weingarten und Memmingen sowie aus dem NwT-Unterricht und von der Roboter –AG unserer Schule nutzen zusammen mit ih-



ren Betreuern wieder die Gelegenheit, sich im freundschaftlichen Miteinander

zu messen, ihre Erfahrungen auszutauschen und um für das erste Qualifikationsturnier für die Deutsche Meisterschaft 2009 zu üben. Herr Dr. Bayer und Herr Gerisch konnten wieder zahlreiche Urkunden – auch an unsere Schüler!! – überreichen. Alle Ergebnisse unter www.jkgweil.de

WB

BOGY für die Klassenstufen 10 und 11

Am Dienstag, den 25. November 2008 nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 und 11 an verschiedenen Veranstaltungen zur Berufs- und Studienberatung teil.

Für unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 fand ein Bewerbungstraining mit Frau Ungerer von der Barmer Ersatzkasse statt. Anschließend führten alle einen Neigungstest zur Ermittlung ihrer Berufsinteressen durch.

Für unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 11 wurde die Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ von Frau Gutierrez-Gnam von der Arbeitsagentur Stuttgart angeboten. Im Anschluss daran nahmen sie an einem Eignungstest zur Berufswahl teil.

Dieser Eignungstest BORAKEL der Ruhr-Universität Bochum wurde von der Zeitschrift Finanztest im Heft 04/2007 mit dem Testurteil „sehr gut“ bewertet und steht unter dem Link <http://www.ruhr-uni-bochum.de/borakel/> kostenlos zur Verfügung. Ein vergleichbarer, sehr guter Test ist der „Eignungstest Berufswahl“ vom Geva-Institut für 38 €.

WE



Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 11 beim Eignungstest BORAKEL

Tag der Mathematik in Weil der Stadt

„Das Denken gehört zu den größten Vergnügungen der menschlichen Rasse.“ B.Brecht

Am Donnerstag, den 13. November 2008 fand im Kepler-Saal in eine Veranstaltung aus Anlass des Jahres der Mathematik statt. Prof. Rainer Nagel und Panagiotis Konstantis von der Universität Tübingen stellten zwei unterschiedliche Bereiche der Mathematik vor und ordneten sie zwei verschiedenen Typen von Mathematikern zu.

Zunächst nahm Herr Nagel die Zuhörer mit in das Reich der natürlichen Zahlen. Schon Erathostenes siebte vor über 2000 Jahren die Primzahlen aus den natürlichen Zahlen aus. Selbst dann, wenn wieder die Meldung durch die Presse geht, dass die größte Primzahl gefunden sei, gilt dies nur für den Moment. Denn es gibt beliebig viele Primzahlen. Das kann man beweisen. Terence Tao, ein junger, australischer Mathematiker, hat sich mit diesem Thema

beschäftigt und konnte Zusammenhänge zwischen Primzahlen beweisen.

Im zweiten Teil entführte Panagiotis Konstantis die Besucher in das Reich der Geometrie: Auf einer Kugeloberfläche könne man Schleifen aus Schnüren auf einen Punkt zusammenziehen. Das funktioniert auf der Oberfläche eines Ringes nicht immer.



Mathematiker unter sich

Henri Poincare, ein französischer Mathematiker, stellte im Jahr 1904 die Vermutung auf, dass dies auch in höheren Dimensionen gilt. In noch allgemeinerer Form wurde dieser Zusammenhang vom russischen Mathematiker Grigori Perelman bewiesen.

Ähnliches Ansehen wie der Nobel-Preis genießt die Fields-Medaille. Terence Tao wurde 2006 mit dieser Medaille ausgezeichnet, ebenso Grigori Perelman. Perelman lehnte sie jedoch ab. Ebenso verzichtete er auf 1 Million \$ Preisgeld. Er wohnt als arbeitsloser Mathematiker bei seiner Mutter und lebt von seinen Ersparnissen, nur dem Denken verpflichtet.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von einer von Frau Bätzner-Zehender zusammengestellten Ausstellung, die verschiedene Facetten der Mathematik aufzeigen wollte: Die Klasse 6b baute eine Sierpinski-Pyramide auf, die Arbeitsgemeinschaft Mathematik für mathematisch besonders befähigte Schülerinnen

und Schüler bastelte und untersuchte eifrig Platonische Körper und Marita Sattelmanier präsentierte Bilder von eindrucksvollen dreidimensionalen Flächen, die durch algebraische Gleichungen festgelegt werden.

BZ

Amerika-Austausch

Vom 24. Oktober bis zum 15. November 2008 konnten 20 Schülerinnen und Schüler unserer Schule mithilfe des deutsch-amerikanischen Austauschprogramms GAPP nach Amerika reisen. Begleitet wurden sie von Herrn Bier und Frau Baiker. Auszüge aus den Berichten von Sabrina Lang (Stufe 13) und Herrn Bier vermitteln einen lebendigen Eindruck des Erlebten.

Living the American Dream

„...Nun bestand also die Möglichkeit den „American Way of Life“ kennen und auch selber leben zu können. Begleitet von Herrn Bier und Frau Baiker stürzten wir uns in das Abenteuer „New York“. In der ersten Woche konnten wir zunächst das New Yorker Stadtleben kennen lernen und anschließend in dem zweiwöchigen Aufenthalt in den Gastfamilien den Lebensstil hautnah miterleben. Unsere Unterkunft, das YMCA in Brooklyn, befindet sich im polnischen Teil von Brooklyn, so dass auch schon hier unsere kulturelle Erfahrung begann. Von allen Seiten leuchteten uns Reklameschilder entgegen, die teils auf Englisch, teils auf Polnisch Produkte anpriesen oder in Restaurants einluden. Jeden Tag standen verschiedene touristische Ziele auf dem Plan. Eingeteilt in Kleingruppen bereiteten wir Tagesausflüge vor, so dass wir Sehenswürdigkeiten, wie die verschiedenen Stadtteile (Chinatown, Little Italy, Soho, Tudor City und Greenwich), sowie faszinierende Monumente (wie das Flat Iron Building, das Empire State Building, den Hauptsitz der UNO und die New Yorker Börse) besichtigten. Auch Gedenkstätten wie Ground Zero und die Trinity Church, die eine Ausstellung über die Erlebnisse des 11. Septembers 2001 hatte, standen auf unserem Programm. Eine Bootstour um New York, zu Liberty Island mit der Freiheitsstatue und zu Ellis Island, welches als



Einwanderungsbarriere genutzt wurde, gab uns einen weitläufigen Eindruck von der Stadt selbst....“

Sabrina Lang

„Als wir am 24. Oktober überpünktlich auf Gleis 9 am Stuttgarter Hauptbahnhof zur Abfahrt eintrafen, teilte uns ein adrett gekleideter Mann des DB Serviceteams mit, dass die Waggons, in denen unsere reservierten Plätze waren, wegen Revisionsarbeiten abgekoppelt worden waren. - Trotzdem schafften wir unseren Flieger in Frankfurt, der uns sicher und pünktlich in die Neue Welt brachte. Für viele von uns war es wirklich eine neue Welt, als wir mit dem Bus spät abends in das Licht erfüllte von Autos wuselnde

de New York einführen... Am Donnerstag machten wir uns dann auf den Weg nach Ontario Center, einem kleinen Städtchen im Norden des Staates New York, um endlich die neuen Freundinnen und Freunde zu treffen, mit denen man schon seit langem



in mehr oder weniger regem E-Mailkontakt stand.

Am Busbahnhof in Rochester, wo die

Am Freitag war unser erster Schultag. Alles war so anders als bei uns. Die Schülerinnen und Schüler wanderten

ginn zuerst das Fahngelöbnis gesprochen: „I pledge allegiance to the flag of the United States of America, and to the Republic for which it stands: one Nation under God, indivisible, With Liberty and Justice for all.“ Danach fing der Unterricht an...

Die Eltern hatten ein tolles Programm für uns Gäste zusammengestellt. Hier nur ein paar Kostproben: Abend beim Eishockeyspiel - Besuch einer Laser Tag (Spiel mit Laserwaffen) - ein Thanksgiving Dinner...

Wir freuen uns schon jetzt auf den Gegenbesuch unserer amerikanischen Freunde und



Wiege von KODAK steht, warteten schon sehnsüchtig die Gasteltern und Gastgeschwister und begrüßten uns mit einem großen Hallo...

von Klassenzimmer zu Klassenzimmer. Ehe der Unterricht losging, wurde eine Anwesenheitskontrolle durchgeführt und natürlich wurde vor Unterrichtsbe-

Freundinnen. Sie sind vom 17. April bis zum 02. Mai 09 bei uns in Weil der Stadt.

BE

Science Quiz

1. Preis beim MiNe-MINT Wettbewerb

Am 11. Juli 2008 fand im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schlosses die Auftaktveranstaltung zur Gründung des MINT-Netzwerks Mittlerer Neckar statt. MINT steht für Netzwerk von Institutionen und Personen der Region, die alle auf mindestens einem der Gebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik tätig sind und bei vielfältigen Gelegenheiten bei Schülerinnen und Schülern für diese Wissenschaften Interesse wecken wollen.

Bei dieser Auftaktveranstaltung mit hochkarätigen Gästen wie der Schulpräsidentin

Frau Dr. Ruep, Vertretern von Hochschulen und Forschungsgesellschaften wurde ein Science-Quiz mit kniffligen und anspruchsvollen Fragen aus

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik – ähnlich angelegt wie „Wer wird Millionär?“ - durchgeführt. Auf Anregung unserer Kontaktlehrerin fürs Kepler-Seminar am JKG, Frau Gienger, nahm ein vierköpfiges Team unserer

Schule an diesem Wettbewerb teil und gewann nach zwei spannenden Durchgängen und unter Aufbietung aller Konzentration und Nervenstär-

Die Schüler-Teams im Wettbewerb

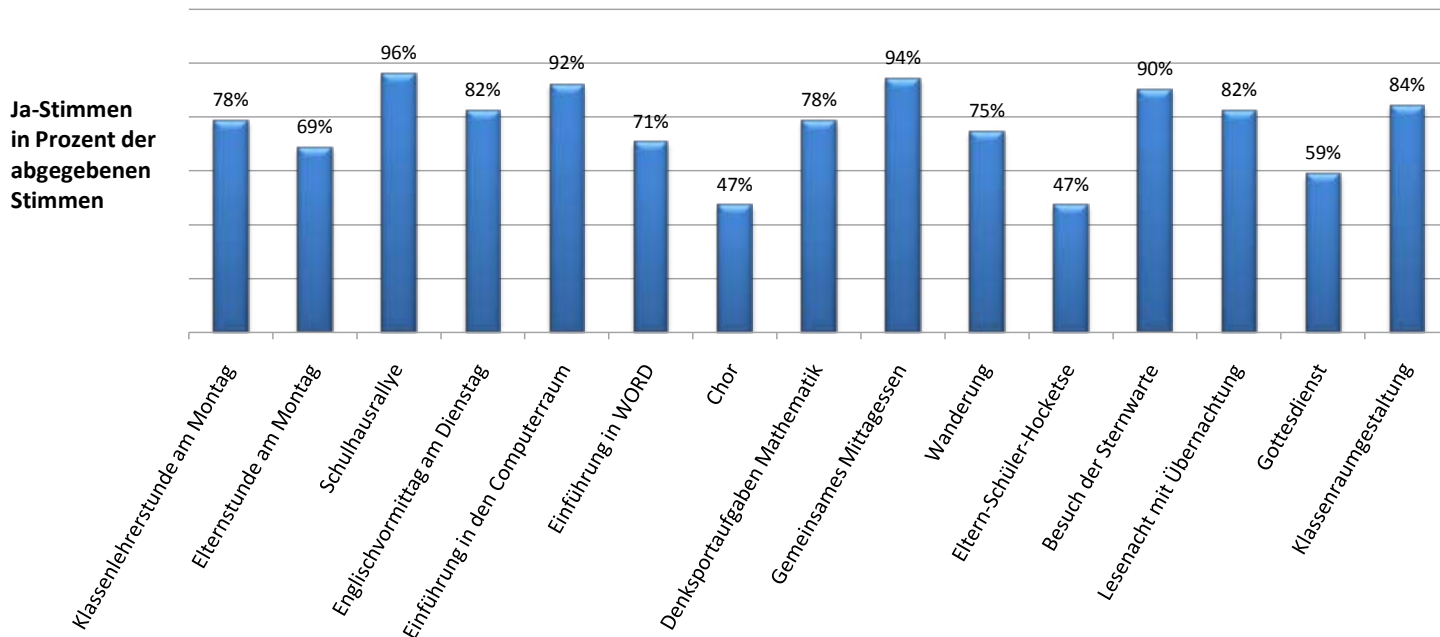


ke den 1. Preis für die Sekundarstufe 1: Cornelius Römer, Jens Petit, Simon Wagner und Fabio Drechsler (alle Klasse 8d – jetzt 9d) erhalten nicht nur wie alle Teilnehmer kleinere Buchpreise, sondern haben zusätzlich für unsere Schule 600 Euro gewonnen, die dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Etat zugute kommen soll. Herzlichen Glückwunsch zu diesem großen Erfolg!

GU/WB

Startwoche „Neue Fünfer“

Soll folgender Teil der Einführungswoche beibehalten werden?
(Umfrage unter den 5-Klasseltern)



Längst sind nun unsere „Neuen Fünfer“ in den Schulalltag integriert, nachdem wir in diesem Schuljahr zum zweiten Mal die Neugestaltung der Startwoche durchgeführt haben.

Viele Eltern sind dem Aufruf unseres Evaluationsteams gefolgt und haben über den Befragungsmanager vielfältig positive Rückmeldungen gegeben: Als „Highlights“ der ersten Schulwoche wurden demnach mit über

90 % Zustimmung die Schulhausrallye der SMV, das gemeinsame Mittagessen der Schülerinnen und Schüler in der Mensa, die Einführung in den Computerraum sowie der Besuch der Stern-



warte angesehen.

Wie interessiert unsere neuen Eltern am Schulleben sind, haben sie auch mit dem Besuch der Fünfer-Hocketse gezeigt. Obwohl die Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestie-

gen war, war der Ansturm auf die Mensa an diesem Donnerstagabend riesig und nicht ganz einfach zu meistern.

Zusätzlich haben sich etliche Eltern bei unserer Umfrage die Mühe gemacht und die Zeit genommen, uns verbale Rückmeldungen zu geben (z.B. bei „Was ich noch zu sagen hätte, aber leider nicht gefragt wurde“). Wir freuen uns nicht nur über das viele Lob – sondern auch über die

kritischen und konstruktiven Anmerkungen, die uns helfen, unsere Startwoche weiter zu verbessern. Vielen Dank!

WB

Pasta o Basta, oder was?

Nach einigen Jahren Pause hat das JKG dieses Jahr wieder eine Italienisch-AG unter der Leitung von Frau Baiker ins Leben gerufen.

Wegen des großen Interesses treffen wir uns montags und mittwochs in zwei Gruppen um gemeinsam nicht nur die italienische Sprache, sondern auch das Land Italien mit seinen liebenswerten Besonderheiten kennenzulernen.



Nach 12 Uhr trinkt man nämlich keinen Cappuccino mehr... zumindest nicht in Italien.

Verwunderte Nachfragen zum Cappuccino-Thema können den AG-Teilnehmern gestellt werden.

BK



Astronomie - Ecke

Internationales Jahr der Astronomie 2009

Das Jahr 2009 wurde von der UNESCO zum internationalen Jahr der Astronomie erklärt. Für Weil der Stadt und unsere Schule ist dieses Ereignis von besonderer Bedeutung.

Mit dieser Deklaration wird daran erinnert, dass im Jahr 1609 zwei bahnbrechende Ereignisse für das Bild, das sich die Menschen von der Welt machten, stattfanden. Zum einen erschien die *Astronomia Nova* von Johannes Kepler und zum anderen richtete Galileo Galilei zum ersten Mal ein Fernrohr an den Himmel.

In der *neuen Astronomie* wird die seit der Antike gültige Vorstellung, dass Planeten sich auf Kreisbahnen mit gleichförmigen Geschwindigkeiten um die Erde bewegen, widerlegt. Das Besondere an diesem Werk ist, dass diese Umwälzung auf äußerst präzisen Beobachtungen, die Tycho Brahe durchgeführt hatte, und auf Keplers Berechnungen basierte.

Galilei entdeckte beim Blick durchs Fernrohr, dass der Mond von Bergen übersät ist, der Jupiter von Monden umkreist wird, und die Sonne nicht makellos, sondern von Flecken bedeckt ist.

Heute faszinieren uns grandiose Bilder von fernen Welten, gewonnen durch Teleskope mit modernster Technik, die in allen Spektralbereichen Informationen sammeln. Noch immer stellen die Keplerschen Gesetze eine Quelle neuer Erkenntnisse dar. Sie liefern deutliche Indizien auf die Existenz dunkler Materie und eines schwarzen Lochs im Zentrum unserer Milchstraße.

Das internationale Jahr der Astronomie gibt zu vielen Veranstaltungen rund um den Globus Anlass.

In Weil der Stadt, Stuttgart, Tübingen und Sindelfingen wird für Jung und Alt von der Kepler-Gesellschaft und der Kinder-Uni Weil der Stadt vieles geboten werden. (vgl. auch die jeweiligen Internetseiten)

Ausblick auf Aktionen der Kinder-Uni im Jahr 2009

Das Raumschiff Somnia kommt auf Einladung der Kinder-Uni von 10. Mai bis 14. Juni 2009 nach Weil der Stadt. Dabei können Kinder eine Reise zum Mars spielerisch erleben. Für unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 ist ein Raumflug zum Mars gebucht. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen, die sie dabei machen werden. Die Ausstellung „Einstein on Tour“ macht zur selben Zeit Station im Spital. Damit wird auch für unsere älteren Schülerinnen und Schüler ein Leckerbissen geboten: Sie können anschaulich die Auswirkungen der Einsteinschen Relativitätstheorie erfahren, zum Beispiel wenn sich bei einer „Fahrradfahrt“ durch Tübingen mit fast Lichtgeschwindigkeit die Häuser biegen.

Daneben gibt es eine Ausstellung von der fliegenden Sternwarte SOFIA (Stratosphären Observatorium für Infrarot-Astronomie). Hierbei wirken die Teilnehmer der Astronomie-AG und weitere Schüler mit. Die Johannes-Kepler-Sternwarte zeigt Astrofotos, die vom Schuldach aus aufgenommen wurden.

Johannes Kepler – Harmonie und Widerstand

Das Theater auf Bestellung „Dein Theater“ (Spielort ist in Stuttgart das Wortkino) bereitet ein Stück über Johannes Kepler vor. Die Theatermacher wollen ihre Begegnung mit dem Namenspatron unserer Schule insbesondere für jugendliche Zuschauer darstellen. Die Premiere findet am 25. April 2009 im Kepler-Saal in Weil der Stadt statt.

Für Schülerinnen und Schüler des JKG gibt es die einmalige Gelegenheit, an der Schülerpremiere am 24. April 2009 teilzunehmen.

Auch unsere Schule wird mit Projekttagen am Schuljahresende versuchen, „**Johannes Kepler und Galileo Galilei in ihrer Zeit und ihrer Wirkung bis heute**“ näher zu kommen.



Lassen Sie und lasst ihr uns gespannt sein auf das Jahr 2009 und mit berechtigtem Stolz auf den Namenspatron unserer Schule das eine oder andere Angebot genießen. Ich wünsche dazu neue Einsichten in das Weltall, in dem wir leben.

Hildrun Bätzner-Zehender

Schülerbegegnungen mit Franzosen in diesem Schuljahr

Im vergangenen Schuljahr besuchte eine erste „Gesandtschaft“ von zehn französischen Schülerinnen und Schülern aus unserer neuen Partnerschule in Toulouse das JKG. Ihnen und ihren beiden Begleiterinnen zeigten wir eine Woche lang unser Leben und unser Ländle, was in den Höhepunkt, ein rauschender Discoabend, mündete. Leider war es bei dem sehr kurzen organisatorischen Vorlauf nicht möglich, einen Gegenbesuch zu machen.

Doch nun können voraussichtlich 13 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen schon neugierig auf ihre „Correspondants“ sein, die sie im März in Weil der Stadt aufnehmen und kennen lernen werden. Vermutlich freuen sie sich noch viel mehr darauf, im Mai per TGV via Paris in die südfranzösische Stadt Toulouse zu „rauschen“, um dort das schulische und familiäre Leben, die Freizeitgestaltung und die äußerst attraktive Region ihrer Austauschpartner

zu erleben. Neben dem Schulbesuch sind Ausflüge u. A. nach Carcassonne und eine Besichtigung des Airbus-Standorts geplant.

Unsere erfolgreiche Drittortbegegnung mit dem Collège les Battières in Lyon kann aus organisatorischen Gründen dieses Schuljahr nicht durchgeführt werden. Doch die Planungen für das kommende Schuljahr 2009/2010 laufen schon und wir gehen davon aus, dass sich eine Schülergruppe des JKG erneut zu einem deutsch-französischen Projekt mit französischen Schülern aus Lyon treffen wird - möglicherweise wieder in La Bégude in der Provence.

SE

Auszug aus dem Breisach-Journal 2008 :

« Où sommes-nous?

Nous sommes en Allemagne à Breisach dans une auberge de jeunesse. C est à 1 kilomètre de la frontière. Nous sommes à côté du Rhin. Nous sommes à 30 kilomètres de Colmar et 25 kilomètre de Freiburg. Les allemands sont de Weil der Stadt et les Français viennent de Lyon. L'auberge de jeunesse est très confortable mais les repas ne sont pas très bons. Les Français et les Allemands sont très sympas. Nous nous baignons tous les jours dans le Rhin. Le Rhin est très grand et très large. A côté de l'auberge, il a une écluse où les bateaus passent tous les jours. Il y a des terrains de foot, de volley et de basket, aussi des tables de ping pong. Breisach est un ancien beau village avec beaucoup de vieilles maisons et une belle église. Il y a aussi un Mc Do et beaucoup de petits restaurants. Dans l'auberge de jeunesse, on compte 38 chambres. »

www.jkgweil.de /AUSSERUNTERRICHTLICHE-VERANSTALTUNGEN/Schüleraustausch/

Neues Konzept – Englandfahrt in Klasse 9

Für das Schuljahr 2009 / 2010 ist von der Fachschaft Englisch geplant, mit der gesamten Klassenstufe 9 eine Woche nach *Hastings*, einem Ort, der in der englischen Geschichte eine bedeutende Rolle gespielt hat, zu fahren. Die Schüler und Schülerinnen werden dort zu zweit oder zu dritt in Gastfamilien unterkommen. Es sind Ausflüge nach London und Canterbury vorgesehen.

An zwei Vormittagen besteht für die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, eine Sprachschule zu besuchen. Die Englandfahrt wird voraussichtlich im Mai 2010 stattfinden.

Es wurde eine Umfrage unter den diesjährigen Achtklässlern durchgeführt, wobei sich die große Mehrheit der Schüler und Schülerinnen für eine solche Fahrt ausgesprochen hat.

Falls die Fahrt von den Schülern und Schülerinnen als gut empfunden, also positiv angenommen wird, so wird die Möglichkeit bestehen, diese Fahrt jedes Jahr durchzuführen.

RS



Fishing Harbour in Hastings



Smugglers' Cave (Die Schmugglerhöhle, heute als Attraktion zu besichtigen)

Termine

Dezember

22.12. – 09.01. Weihnachtsferien

Januar

Do 15. Januar Besuch des Europäischen Parlaments in Strassburg – GK
Geschichte und Klasse 11a
Mo 19. Januar Elternsprechtag ab 18.00 Uhr
Di 27. Januar WICHT-Präsentationen im Kepler-Saal – 18.00 Uhr
Fr 30. Januar Zeugniskonvent Klassen 5 - 8

Februar

Mo 2. Februar Zeugniskonvent Klassen 9 - 11
Do 5. Februar Verkehrserziehung – Klassen 11 (Raum 106/107 und Mull)
8.30 – 10.00 Uhr
Do 12. Februar Klasse 9c – Exkursion Klinikum Esslingen „Ohne Kippe“ (NK/WU)
Fr 13. Februar Abitur 2009 - fachpraktische Prüfung Musik in Renningen.
23. – 27. Februar Faschingsferien

März

Do 5. März Tag der Offenen Tür (16.00 – 18.00 Uhr)
3. – 6. März Exkursion des Neigungsfaches Geschichte nach Bonn (BOWS)
Mi 11. März Elternberatssitzung 19.30 Uhr Kepler-Saal
12. – 21. März Schüleraustausch – Besuch aus Toulouse
Di 17. März 2. Klassenpflegschaften Klasse 5-8 und Stufe 12
Mi 18. März 2. Klassenpflegschaften Klasse 9-11
26. März –
3. April Schriftliche Prüfung - Abitur
30. März – 3. April BOGY – Stufe 11
Di 31. März Anmeldung neue Fünftklässler

April

Mi 1. April Anmeldung neue Fünftklässler
8. – 19. April Osterferien
17. April – 1. Mai Besuch aus Amerika
Do 23. April Girls' Day
Fr 24. April „Johannes Kepler – Harmonie und Widerstand“ Aufführung von
„Dein Theater“, Stuttgart

Mai

11. – 20. Mai Praktische Abiturprüfung Sport
11. – 19. Mai Schüleraustausch Toulouse – Klassen 8
11. – 15. Mai Kinderuni: Projekt Raumschiff Somnia
Di 12. Mai Thementag
Sa 16. Mai Sommerkonzert der Jazz-Band, Aula im Schulzentrum
Mo 18. Mai Literaturaufführung – Literaturkurs Stufe 12 – Herr Krizan
21. Mai – 7. Juni Pfingstferien

Juni

Di 9. Juni ZK Deutsch
11. – 18. Juni Polenaustausch – Burg Bad Liebenzell
Di 16. Juni ZK Englisch, Französisch
17. – 18. Juni Mündliches Abitur 2009
Fr 19. Juni ZK Mathematik

Juli

Mi 1. Juli Nachtermin ZK Deutsch
Do 2. Juli DVA Deutsch – Klasse 6 und Klasse 8
Mo 6. Juli Nachtermin ZK Englisch, Französisch
Di 7. Juli DVA Englisch/Französisch – Klasse 8
Do 9. Juli DVA Mathematik – Klasse 6 und Klasse 8
6. – 10. Juli Schullandheim Klassen 7
Fr 10. Juli Nachtermin ZK Mathematik
20. – 24. Juli Sozialpraktikum der Klassen 10
20. – 24. Juli Studienfahrt Berlin – Stufe 12
30. Juli – 13. September Sommerferien

**Herzliche Einladung
zum
Schulgottesdienst**

Freitag, 19. Dezember 2008
10.45 Uhr
St. Peter und Paul Kirche

**„Ein Engel, der mir gut
tut...“**



Euer ökumenisches Vorbereitungsteam!

Impressum:

Verantwortliche Personen:
Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:
Eva Zündorf, Saša Križan und v. a.

Layout, grafische Gestaltung:
Constantin Scholl

Johannes-Kepler-Gymnasium
71263 Weil der Stadt
Max-Caspar-Str. 47
Telefon: +49 (0)7033/6077
Fax: +49 (0)7033/80884
E-Mail: sekretariat@jkgweil.de
www.jkgweil.de

Hilfe bei grafischer Gestaltung & computertechnischen Problemen

ConstantinScholl@gmail.com